

Konzept KiTa Sozialraumarbeit der Stadt Ludwigshafen

Eine Kooperation der Stadt Ludwigshafen mit dem
Ev. Jugendhilfezentrum Worms / Ludwigshafen



Stand 03.07.26

1. Einleitung

2. Handlungsleitlinien

3. Das Aufgabenprofil von KiTa-Sozialarbeit

- 3.1 Elternberatung und -begleitung
- 3.2 Unterstützung und Beratung der KiTa-Leitung
- 3.3 Unterstützung und Beratung des KiTa-Teams
- 3.4 Temporäre individuelle Arbeit mit dem Kind
- 3.5 Begleitung von Projektarbeit mit Kindern
- 3.6 Netzwerk,- Sozialraumarbeit und Lotsenfunktion
- 3.7 Erreichung der Akteure im Sozialraum
- 3.8 Ziele der Kooperation im Sozialraum

4. Rahmenbedingungen

- 4.1 Einsatzort
- 4.2 Ausstattung
- 4.3 Kommunikation

5. Methoden

- 5.1 Eltern
- 5.2 KiTa -Team/Leitung
- 5.3 Austausch KiTa-Sozialarbeit

6. Öffentlichkeitsarbeit

7. Dokumentation

8. Personal, Qualifikation

- 8.1 Qualifikation
- 8.2 Personaleinsatz

9. Qualitätsmanagement

- 9.1 Beschwerdeverfahren

10. Festlegungen

Anlagen

1. Einleitung

Die KiTa-Sozialarbeit nimmt einen bedeutenden Stellenwert bei der Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur und der Kindertageseinrichtungen in den Sozialräumen ein und stellt einen wesentlichen strukturellen Eckpunkt in der Konzeption zur Verteilung des Sozialraumbudgets in der Stadt Ludwigshafen dar. Grundlage hierfür ist das novellierte KitaG. Ergänzend zum kindheitspädagogischen Wissen der KiTa-Fachkräfte bringt die Fachkraft der KiTa-Sozialarbeit sozialpädagogisches Wissen ein und bietet insbesondere den Eltern bzw. Familien ihre Unterstützung an. Mit ihrem sozialpädagogischen Auftrag beraten und begleiten KiTa-Sozialarbeitende Familien alltagsorientiert. Durch KiTa-Sozialarbeit soll frühzeitige Prävention insbesondere bei von Armut betroffenen oder bedrohten Familien stattfinden und der Ansatz multiprofessioneller Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gestärkt werden. So trägt die KiTa-Sozialarbeit wesentlich zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von Kindern, zur Stärkung der interkulturellen sowie zur inklusiven Bildung, zugleich aber auch zur Unterstützung der Leitung und des Teams einer Kindertageseinrichtung bei. Die Kita Sozialarbeit versteht sich als Ergänzung der bestehenden Strukturen der frühkindlichen Bildung. Sie wird eingesetzt, um im Handlungs-dreieck der Familien, den Teams der Kitas und den Akteuren im Sozialraum zu wirken. Hier nimmt sie eine Lotsenfunktion ein, die eine gemeinsame Vernetzung zur Aufgabe hat. Ziel ist es, losgelöst von den Strukturen der Kita- Gruppen, auch in schwierigen Fallverläufen, einen Perspektivwechsel auf das einzelne Kind zu ermöglichen, bisher unter Umständen verborgene Ressourcen zu entdecken und diese in Zusammenarbeit mit den Eltern präventiv zu fördern. Hierbei kommt den unterstützenden Akteuren im Sozialraum eine wichtige Rolle zu. Aufgrund der soziodemografischen Belastungsstrukturen in Ludwigshafen (siehe Rahmenkonzept zur Ausgestaltung und Umsetzung des Sozialraumbudgets) konnten Themen identifiziert werden. Die aktuell aktiven Akteure im Sozialraum werden in Kooperation mit der KiTa-Leitung benannt.

2. Handlungsleitlinien

- **Achtung – wertschätzender Umgang – Respekt**

Die Meinungen und Einschätzungen des Kindes, der Familie, der Einrichtung und der KiTa-Sozialarbeitenden werden geachtet und wertgeschätzt.

- **Freiwilligkeit**

Die Inanspruchnahme ist jederzeit freiwillig; es darf kein Zwang ausgeübt werden.

- **Hilfe zur Selbsthilfe**

Aktivierung und Befähigung der Kinder, Eltern, Familie, Fachkräfte zur Selbsthilfe.

- **Kooperation auf Augenhöhe aller Beteiligten**

Die KiTa, die Kinder, die Eltern und auch die Kita-Sozialarbeitenden nehmen sich als gleichberechtigte Partner wahr. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa wird gestärkt

- **Niedrigschwelligkeit**

Die Zugänge zur Kita-Sozialarbeit sind niederschwellig, z.B. ohne vorherige Anmeldung, und für alle Familien erreichbar.

- **Partizipation**

Alle Zielgruppen werden in den sie betreffenden Prozessen beteiligt.

- **Prävention**

Die vorbeugende Intervention der Fachkräfte in allen Bereichen steht im Vordergrund.

- **Ressourcenorientierung**

Es gibt eine positive Grundhaltung gegenüber allen Zielgruppen. Die Fähigkeiten des Einzelnen werden gesehen und zur Problemlösung aktiviert.

- **Transparenz**

Transparenz gilt als ein Eckpfeiler der Kommunikation zwischen der KiTa, den Eltern und den KiTa-Sozialarbeitenden.

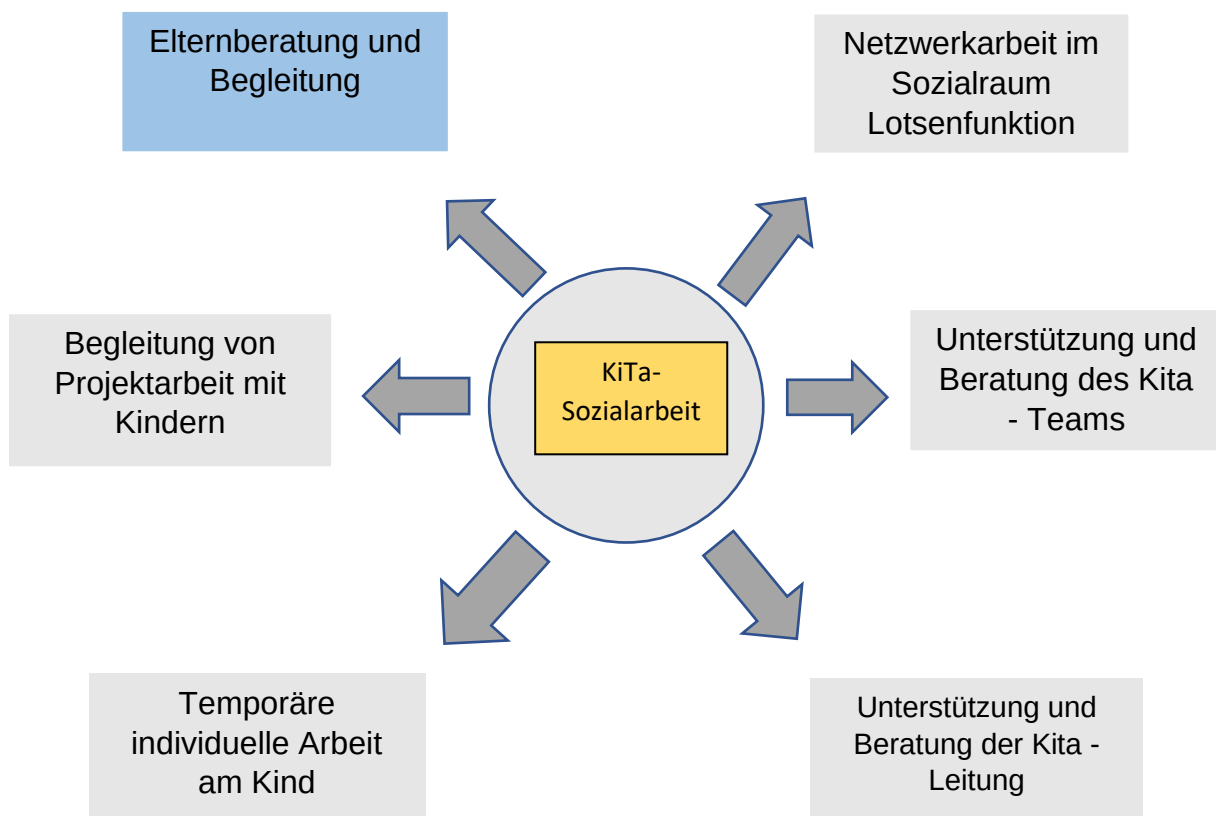
- **Vertraulichkeit**

Es werden Vertrauensräume für die unterschiedlichen Zielgruppen geschaffen; hierbei wird stets die Schweigepflicht beachtet.

3. Das Aufgabenprofil von KiTa-Sozialarbeit

Soziale Arbeit in der KiTa kann durch einen veränderten Blickwinkel weitere Unterstützungsmöglichkeiten eröffnen. So wird der Fokus auf das Kind durch die Einbeziehung des familiären, aber auch des sozialen Systems, erweitert. Schwierige Situationen im Verhalten werden als Anpassungsleistung an Multizielsysteme begriffen und alternative Herangehensweisen im Gruppenalltag, aber auch in der Familienarbeit können entstehen. Handlungsleitend sind für die Soziale Arbeit eine ziel- und ressourcenorientierte Haltung, das Systemisch- lösungsorientierte Arbeiten und ein konsequentes Empowerment, dass davon ausgeht, dass jeder Mensch eine gewollte Veränderung auch erreichen kann. Hierfür braucht es auch ein soziales Umfeld, dass eine solche Entwicklung stützen kann. Diese unterstützenden Faktoren zu finden, über die räumlichen Grenzen der Kita hinweg, kann von einer sozialraumorientierten KiTa- Sozialarbeit geleistet werden.

Nachfolgend werden diese Aufgabenfelder genauer beschrieben.



3.1 Elternberatung und -begleitung

Primäre Aufgabe der KiTa-Sozialarbeit ist die Elternberatung und -begleitung mit dem Ziel die Erziehungs- und Handlungskompetenz der Eltern zu stärken.

Handlungsansätze:

Die Kita-Sozialarbeit stellt sich bei einem Elternabend zu Beginn des KiTa Jahres vor. Hier wird die Freiwilligkeit des Angebotes sowie deren Leistungsspektrum dargestellt.

Elterngespräche werden auf Hinweise des Kita-Teams hin angebahnt.

Elterngespräche finden auf Wunsch der Eltern statt.

Das Gespräch kann in der Kita, in Räumlichkeiten der KiTa-Sozialarbeit oder außerhalb im Sozialraum stattfinden.

Gemeinsame Aktivitäten zwischen Eltern und Kind werden angeregt und gemeinsam ausgewertet.

Die Unterstützung der Eltern kann in den Sozialraum hin ausgeweitet werden. Es können Anlaufstellen wie Ärzte, Erziehungsberatung oder Angebote der Jugendhilfe etc. gemeinsam aufgesucht werden, wenn die KiTa-Sozialarbeit hier zielführend mitwirken kann.

Auch bei Anträgen für Behörden oder Hilfestellung beim Schriftverkehr können die Mitarbeitenden tätig werden.

3.2 Unterstützung und Beratung der KiTa-Leitung

Ziele der Unterstützung und Beratung der KiTa-Leitung sind die Stärkung des multiprofessionellen Handelns unter Einbeziehung eines sozialpädagogischen ressourcenorientierten Blicks im KiTa-Team sowie die Unterstützung der KiTa-Leitung.

Handlungsansätze:

Professioneller, kollegialer Austausch zwischen KiTa-Leitung und KiTa-Sozialarbeit sowie enge Abstimmung über die Gestaltung der Kita-Sozialarbeit

Bei Bedarf fachliche Beratung der KiTa-Leitung für familien- und kindbezogene Themen, z.B. von Fallbesprechungen

Beratung/Unterstützung beim Schutzauftrag nach §8a

3.3 Unterstützung und Beratung des KiTa-Teams

Die KiTa-Sozialarbeit unterstützt die pädagogischen Fachkräfte in der Zusammenarbeit mit Eltern. Im Rahmen von KiTa-Sozialarbeit und dem Team wird das multiprofessionelle Handeln im Team durch das Einbeziehen weiterer pädagogischer Sichtweisen, z.B. systemisch-lösungsorientiert in der Arbeit gestärkt.

Handlungsansätze:

Teilnahme am KiTa-Team und Dienstbesprechungen zeitlich begrenzt nach Absprache. Die KiTa-Sozialarbeit wird auf Unterstützungswunsch des Teams tätig.

In schwierigen familiären Kontexten führt die Kita-Sozialarbeit Elterngespräche unter Berücksichtigung der Ressourcenorientierung mit Blick auf das Ziel des KiTa-Teams.

Sollte es den Eltern nicht möglich sein in die Kita zukommen, kann eine neutrale Anlaufstelle vereinbart werden. Bspw. in unseren Räumlichkeiten in Ludwigshafen- Friesenheim oder im Sozialraum.

3.4 Temporäre individuelle Arbeit mit dem Kind

Durch individuelle, partizipative Hilfen wird die Teilhabe des Kindes am täglichen Gruppengeschehen ermöglicht bzw. verbessert.

Handlungsansätze:

- Die Kontaktaufnahme zum Kind findet in der KiTa statt.
- Ermittlung und Erkennen konkreter Bedarfe bei Kindern und ggfs. Weitervermittlung an unterstützende Stellen. Grundlage hierfür ist eine pädagogische Einschätzung.

Empfehlenswert ist hierbei auch die Hospitation in der Gruppe/der KiTa zur Beobachtung des Kindes (Verhalten/Interaktion etc).

- Auf Basis der pädagogischen Einschätzung können bei Bedarf Gespräche/Beratungen mit den Eltern und/oder dem KiTa-Team geführt werden.
- Die Einzelarbeit mit dem Kind kann zur Einschätzung von Bedarfen und kurzfristiger unterstützender Intervention herangezogen werden. Der Fokus liegt auf der Weitervermittlung an unterstützende, externe Stellen. Einzelförderung im begründeten Einzelfall und zeitlich befristet.

3.5 Begleitung von Projektarbeit mit Kindern

Im Rahmen projektbezogener Arbeit wird das positive soziale Miteinander der Kinder in der Gruppe gestärkt.

Nach Absprache sollen Räume in der KiTa für Gespräche und Projekte nutzbar sein sowie Material für gemeinsame Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Handlungsansätze:

Temporär begrenzte Tätigkeit in Projekten und Veranstaltungen (innerhalb der KiTa, aber auch im Sozialraum), wobei die Federführung für die Angebote bei den pädagogischen Fachkräften bleibt.

3.6 Netzwerk,- Sozialraumarbeit und Lotsenfunktion

- Die KiTa Leitung beschreibt ihr bisheriges Netzwerk.
- KiTa-Leitung und KiTa-Sozialarbeit stimmen sich hinsichtlich Kontakten und Netzwerkpflege im Sozialraum ab. Bewährte Kooperationsstrukturen- und Beziehungen der KiTa sollen auf jeden Fall erhalten bleiben.
- Es wird für jeden Stadtteil auf Basis der vorliegenden Sozialraumanalyse eine Mind Map erstellt.
- Akquise neuer Netzwerkpartner.
- Befragung der Eltern und Kinder, welche Anlaufstellen für sie wichtig sind.
- Ergänzung der Auflistung durch Internetrecherche.
- Internetseite der Stadt Ludwigshafen.

Handlungsansätze:

In den Teams der Kita-Sozialarbeit werden die Mind Maps erstellt, besprochen und allen zugänglich gemacht. Die bisherigen Anlaufstellen u. a. der Eltern fließen in diese Planung mit ein.

3.7 Erreichung der Akteure im Sozialraum

- Teilnahme an Stadtteilgesprächen
- Teilnahme an Veranstaltungen des Stadtteils
- Vereinbarung von Kooperationsgesprächen
- Verschiedene AK's im Stadtteil
- Fachdienst Frühe Hilfen
- Gemeinsame Veranstaltungen mit der KiTa für den Sozialraum
- Vernetzung mit Schulsozialarbeit

Handlungsansätze:

Durch unsere Aktivitäten im Sozialraum und unsere aufsuchende Arbeit knüpfen wir Kontakte und Kooperationen. Alle Veranstaltungen der KiTa im Stadtteil können auf Wunsch mit begleitet und unterstützt werden.

3.8 Ziele der Kooperation im Sozialraum

- Die Kooperationen sind der Unterstützung der Adressaten dienlich
- Weitergehende, spezifische Beratung (Paarberatung, Schuldnerberatung, Job Center, Erziehungsberatung, Sprachkurse)

- Unterstützung bei der Freizeitgestaltung
- Medizinische / Therapeutische Hilfestellung
- Hilfsangebote für Familien (bspw. Jugendhilfe)
- Lebenspraktische Unterstützung (Tafeln, Sozialkaufhäuser)
- Vereinsanbindung als Mittel zur Integration und Sprachförderung
- Unterstützungsangebote entlang der Bildungskette vermitteln
- Ausfüllen der Lotsenfunktion

Handlungsansätze

Der Aufbau eines Netzwerkes sowie der Zugang zu allen Unterstützungs- und Entlastungssystemen der Stadt wird ermöglicht.

Eine Vernetzung interner und externer Angebote findet statt. Die KiTa-Sozialarbeit arbeitet anlassbezogen in Netzwerken, Gremien, Arbeitsgruppen der Stadt mit.

Je nach Stadtteil können die Bedarfe und die daraus resultierenden Hilfeangebote variieren. Grundlage für die Einschätzung dazu ist die jährliche Einschätzung des Bedarfsplanes Kindertagesbetreuung, der Stadtteilgespräche und den regelmäßigen Austauschgesprächen mit den Kita-Leitungen.

4. Rahmenbedingungen

Die KiTa-Sozialarbeitenden sind im Ev. Jugendhilfezentrum Worms mit einer festen Wochenarbeitszeit angestellt. Die Stundenkontingente für die einzelnen KTS werden vom Träger und der Stadt festgelegt. Ein Faktor dabei sind die sozialräumlichen Bedarfe im Stadtteil, ein weiterer ist die Kapazität laut Betriebserlaubnis der KTS. Eine Person ist verschiedenen KTS in räumlicher Nähe zueinander, möglichst innerhalb eines Stadtteils, zugeordnet.

Teamsitzungen der KiTa-Sozialarbeitenden finden einmal im Monat in den Räumlichkeiten in Ludwigshafen-Friesenheim statt.

Die Dienst- und Fachaufsicht obliegt der Einrichtungsleitung des Ev. Jugendhilfezentrum Worms.

4.1 Einsatzort

Der Einsatzort wird vom Ev. Jugendhilfezentrum Worms in Absprache mit der Stadt Ludwigshafen und den anderen Trägern festgelegt, unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Leistungsbeschreibung der Stadt Ludwigshafen.

4.2 Ausstattung

Die Mitarbeitenden verfügen über ein Diensthandy und einen Dienstlaptop. Fahrten werden mit dem privaten PKW organisiert. Die Einsatzorte liegen

möglichst im Sozialraum beieinander. Büroräumlichkeiten stehen in Ludwigshafen- Friesenheim zur Verfügung. Hier stehen ein PC- Standgerät, eine Internetverbindung und ein Drucker zur Verfügung.

4.3.Kommunikation

Neben den Teamsitzungen einmal im Monat (2-4 Stunden), können die KiTa- Sozialarbeitenden Absprache- und Beratungsmöglichkeiten im Ev. Jugendhilfezentrum Worms wahrnehmen. Bei Schwierigkeiten oder Rückfragen stehen die Einrichtungsleitung oder die Erziehungsleitung zur Verfügung.

Die KiTa-Sozialarbeitenden sind über ihr Diensthandy zu den üblichen Bürozeiten erreichbar und nach Vereinbarung.

E- Mail wird nur zur Kontaktaufnahme oder Terminvereinbarung genutzt.

5. Methoden

5.1 Eltern

- Feste Ansprechzeiten und Präsenztage in der Kita
- Offene Sprechstunde in der KiTa
- Freie Termineinteilung bei der Elternarbeit
- Videogestützte Beratung
- Aushang in der KiTa, Handy App und anderen Anlaufstellen, wie Kita- Sozialarbeit erreichbar ist

5.2 KiTa -Team/Leitung

- Regelmäßige Absprachen mit der KiTa- Leitung und Reflexionsgespräche
- Beratende Teilnahme an KiTa-Teams und Dienstbesprechungen nach Absprache
- Bei Bedarf Unterstützung/Beratung beim Schutzauftrag nach § 8a SGB VII (Verantwortlichkeit bleibt bei der KiTa-Leitung innerhalb der jeweiligen Struktur)
- Erreichbarkeit über das Diensthandy

5.3 Austausch KiTa-Sozialarbeit

- Team KiTa - Sozialarbeit findet einmal im Monat in den Räumlichkeiten des Trägers statt, mindestens 10 mal im Jahr für 2–4 Stunden
- Steuerungsgruppe mit der Stadt, dem Ev. Jugendhilfezentrum Worms und den konfessionellen KiTa-Trägern zweimal im Jahr
- Regelmäßige Treffen der Planungs- und Koordinierungsgruppe
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulsozialarbeit

6. Öffentlichkeitsarbeit

- Kooperationsgespräche
- Kennlerngespräche als Orientierung im Sozialraum
- Jährliche Teilnahme an den Stadtteilgesprächen
- Teilnahme an weiteren AK`s im Sozialraum
- Besuche von Veranstaltungen
- Gespräche sind auch auf digitalen Plattformen möglich
- Flyer auslegen
- Teilnahme an fallgebundenen Helferkonferenzen
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Ausschüssen, etc.
- Visitenkarten
- Steckbriefe/Piktogramme
- Internetauftritt

7. Dokumentation

- Tätigkeiten und Aufgaben werden dokumentiert
- Gespräche mit Eltern und KiTa-Teams werden protokolliert
- Kontakte mit Kooperationspartnern
- Erstellung jährlicher Sachberichte

8. Personal, Qualifikation

8.1 Qualifikation

Zur Durchführung der KiTa-Sozialarbeit wird ausschließlich geeignetes und qualifiziertes Fachpersonal eingesetzt. Das zum Einsatz kommende Personal muss mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik oder –Arbeit
- Abgeschlossenes Studium Pädagogik / Erziehungswissenschaften mit den Studienschwerpunkten Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Kindheitspädagogik
 - Von Vorteil wären auch Fachkräfte mit interkulturellem Hintergrund

8.2 Personaleinsatz

- Die Fachkräfte der KiTa-Sozialarbeit sind beim Ev. Jugendhilfezentrum Worms angestellt.
- Es gibt eine feste wöchentliche Präsenzzeit in der KiTa. Diese und konkrete Arbeitszeiten, sind mit der KiTa-Leitung abzustimmen.
- Es besteht eine feste personenbezogene Zuordnung der Fachkräfte der KiTa-Sozialarbeit zu einer KiTa oder weiteren.

- Die Fachkräfte der KiTa-Sozialarbeitenden nehmen ihren Urlaub vorrangig in den Schließzeiten der KiTa im Sommer. Eine Vertretung in Krankheits- und Urlaubszeiten der KiTa-Sozialarbeit ist nicht vorgesehen. Je nach individueller Situation kann bei längerfristigen, nicht geplanten Ausfällen, die Einrichtung mit der Stadtverwaltung Ludwigshafen erörtern, ob eine Lösung zur Überbrückung gefunden werden kann.
- Die Fachaufsicht und die damit verbundenen personellen Pflichten werden durch unsere Einrichtung getragen (z.B. regelmäßige Personalentwicklungsgespräche, Belehrungen), auch turnusmäßige Fortbildungen des Ev. Jugendhilfezentrums Worms und interne /externe Supervision werden angeboten.

9. Qualitätsmanagement

Das Ev. Jugendhilfezentrum Worms ist nach DIN EN ISO 9901 : 2015 zertifiziert. Die Norm wird durch regelmäßige interne und externe Audits überprüft. Es liegt ein Qualitätshandbuch in digitaler Form vor. Alle Mitarbeitenden haben Zugriff darauf und organisieren ihre Arbeit auf dieser Grundlage. Wir verstehen unsere Arbeit als ständig im Wandel befindlich. Dem zu Folge werden unsere Prozesse einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) unterworfen und regelmäßig überarbeitet.

9.1 Beschwerdeverfahren

Bei auftretenden Unstimmigkeiten der Kitasozialarbeitenden mit Fachkräften ist die Leitung der Kita hinzuzuziehen. Eine Beschwerde über die Leitung muss zwingend mit dem jeweiligen Träger der Kita und der Einrichtungsleitung des Ev. Jugendhilfezentrums Worms bearbeitet werden. Kann keine Lösung gefunden werden, ist der Bereich Kindertagesstätten als Auftraggeber einzubeziehen.

10. Festlegungen

Resultierend aus diesem Konzept finden sich hier zusammengefasst nochmals die Eckpunkte der KiTa-Sozialarbeit. Es werden die Zuständigkeiten von KiTa-Sozialarbeit gegenüber KiTa-Leitung, KiTa-Team und Akteuren im Sozialraum beschrieben. Ein klares Aufgabenprofil trägt wesentlich zu einer gelingenden Zusammenarbeit bei.

- Es findet ein professioneller Austausch und eine enge Abstimmung zwischen KiTa-Sozialarbeit und KiTa-Leitung statt.
- An den Präsenzzeiten der KiTa-Sozialarbeit vor Ort in der KiTa findet eine kurze Abstimmung/Übergabe zu Beginn und am Ende der Anwesenheit der KiTa-Sozialarbeit statt.
- KiTa-Sozialarbeit nimmt bei Bedarf an Teambesprechungen der KiTa teil, aber nicht regelmäßig.

- Bedarfs- und situationsabhängig kann die KiTa-Sozialarbeit eine beratene Funktion für KiTa-Fachkräfte einnehmen. Die KiTa-Sozialarbeit ersetzt dabei keinesfalls die Supervision und/oder regelmäßige Team- oder Fachberatung.
- Die regelmäßigen Elterngespräche bleiben in Verantwortung des KiTa-Teams, ggf. kann eine gemeinsame Gestaltung von Eltern-/ Entwicklungsgesprächen verabredet werden.
- Vertrauliche Gespräche von Eltern mit der KiTa-Sozialarbeit sind möglich und erwünscht. Das Vertrauensverhältnis muss gesichert sein. Das ist auch in der Kommunikation zwischen KiTa-Sozialarbeit und KiTa-Team zu beachten – die geltenden Schweigepflichtsregelungen sind entsprechend zu beachten.
- Wenn das KiTa-Team Bedarf/Unterstützungsmöglichkeiten durch KiTa-Sozialarbeit sieht, schlägt es dies den Eltern vor und klärt mit ihnen, ob sie davon Gebrauch machen möchten, ggf. wirbt das KiTa-Team aktiv für die Inanspruchnahme.
- KiTa-Leitung und KiTa-Sozialarbeit stimmen sich hinsichtlich der Kontakte und Netzwerkpflege im Sozialraum ab. Bewährte Zusammenarbeitsstrukturen und -beziehungen der KiTa sollen in jedem Fall erhalten bleiben.
- Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen bleibt in Verantwortung der KiTa-, die KiTa-Sozialarbeit begleitet im Einzelfall und bei Bedarf Familien im Übergang KiTa–Schule.
- Die Fallverantwortung obliegt in Kinderschutzverdachtsfällen immer und ausschließlich der KiTa-Leitung. Die KiTa-Sozialarbeit kann in solchen Fällen, zusätzlich zu einer insoweit erfahrenen Fachkraft, eine beratende Funktion einnehmen. Dies wird insbesondere mit Blick auf die Fachkenntnis der KiTa-Sozialarbeit und das Wissen über Hilfe- und Unterstützungsangebote im Sozialraum und darüber hinaus empfohlen.

KiTa-Sozialarbeit übernimmt in keinem Fall Tätigkeiten der KiTa-Leitung, des KiTa-Teams oder sonstiger interner und externer Kräfte in der KiTa.

Die Aufgabenbeschreibung wird bei Bedarf überprüft und angepasst.

11. Anlagen

Schweigepflichtentbindung KiTa

Schweigepflichtentbindung externe Einrichtungen

Information zur Schweigepflichtentbindung in der KiTa-Sozialarbeit

Die KiTa-Sozialarbeit ist ein freiwilliges Angebot der Stadt Ludwigshafen in enger Kooperation mit dem Ev. Jugendhilfezentrum Worms.

Die KiTa-Sozialarbeit kann schnell und unkompliziert Unterstützung leisten und hat zum Ziel, die Entwicklungs- und Bildungsgleichheit von KiTa-Kindern zu erhöhen. Denn durch enge fachliche Kooperation mit der KiTa-Leitung und dem KiTa-Team können wir unkompliziert und direkt vor Ort Unterstützungs- und Gesprächsangebote machen. Weiterführende Hilfsangebote können ebenfalls auf Wunsch vermittelt werden. Die Betreuung Ihres Kindes verbleibt dabei selbstverständlich bei den pädagogischen Fachkräften der KiTa.

Um uns den Informationsaustausch zu erleichtern, haben Sie die Möglichkeit, uns für bestimmte Vorhaben zum Wohle Ihres Kindes von der Schweigepflicht zu entbinden: die KiTa-Sozialarbeit gegenüber dem KiTa-Team und das KiTa-Team gegenüber der KiTa-Sozialarbeit.

Einverständniserklärung für die KiTa-Sozialarbeit

(Name, Vorname des Kindes)
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

(Geburtsdatum)

☐ alleiniges Sorgerecht ☐ gemeinsames Sorgerecht ☐ Sorgerecht Dritter (mit Nachweis)

(Name, Vorname Sorgeberechtigte/r/)
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

(Telefonnummer)

Ich/Wir sind damit einverstanden, dass zum Zweck der Beratung und begleitenden Unterstützung meiner/unserer Tochter bzw. meines/ unseres Sohnes ein gegenseitiger Informationsaustausch zwischen dem KiTa-Team und der KiTa-Sozialarbeit stattfindet (§ 6 DSGVO).

Ich erteile diese Entbindung von der Schweigepflicht freiwillig. Mir ist bekannt, dass ich diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.

Eine Kopie der Schweigepflichtentbindung habe ich erhalten.

Bei Angelegenheiten, die mein/unser Kind spürbar belasten oder über den üblichen KiTa-Alltag hinausgehen, werde ich bzw. werden wir umgehend eingebunden.

.....
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

Information zum Datenschutz in der KiTa-Sozialarbeit

Um personenbezogene Daten (im Sinne des Datenschutzrechts nach § 11 DSGVO) verarbeiten zu dürfen, benötigen wir ihr Einverständnis, das Sie uns mittels Ihrer Unterschrift erteilen. Diese Einverständniserklärung können Sie jederzeit mit Wirkung in die Zukunft widerrufen.

.....
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

KiTa: _____

Schweigepflichtentbindung

(Name, Vorname des Kindes)
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

(Geburtstag)

(Name, Vorname Erziehungsberechtigte/r)
(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

(Telefonnummer)

Ich/wir erkläre/n meine/unsere Zustimmung, dass Herr/Frau _____

KiTa-Sozialarbeit (Ev. JHZ Worms in Kooperation mit der Stadt Ludwigshafen), sich mit

Herrn / Frau / Institution _____

über folgende Themen betreffend mein/unser Kind austauscht:

Ich erteile diese Entbindung von der Schweigepflicht (nach § 6 DSG-EKD) freiwillig.
Mir ist bekannt, dass ich diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.
Eine Kopie der Schweigepflichtentbindung habe ich erhalten.

.....
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)